



Jubiläumsbroschüre „Selbsthilfe in Bewegung: fünf Jahre SeKo Bayern“ – Neben zwei interessanten Fachbeiträgen enthält das Heft den Kurzjahresbericht 2006 der Selbsthilfekoordination (SeKo) Bayern, sowie allerlei Wissenswertes rund um die Selbsthilfe in Bayern. Aufgelockert wird die Festschrift durch eine Auswahl von 75 Glückwünschen, die die SeKo zum Jubiläum in Würzburg von vielen Politikern, Kooperationspartnern und Selbsthilfefaktiven erreicht haben. Der 6. Bayerische Selbsthilfekongress unter dem Motto „Selbsthilfe macht selbstbewusst“ findet am Freitag, 12. Oktober 2007 von 9.30 bis 16.45 Uhr in Bamberg statt.

Mehr Infos finden Sie in der Jubiläumsbroschüre „Selbsthilfe in Bewegung – fünf Jahre SeKo Bayern“, diese kann kostenfrei bei SeKo Bayern, Theresa Keidel, Scanzonistr. 4, 97080 Würzburg, Telefon 0931 2057910, E-Mail: theresa.keidel@seko-bayern.de bestellt werden.

Arzneimittel-Informationssystem – Im Arzneimittel-Informationssystem der deutschen Zulassungsbehörden (AMIS) können alle Nutzer jetzt schneller nach Zulassungsdaten von Medikamenten suchen. Das Deutsche Institut für Medizinische Information und Dokumentation (DIMDI) hat den Zugriff auf die Daten vereinfacht und bietet erstmals die Nutzung auch ohne Vertrag an. Das AMIS enthält umfangreiche Angaben zu den in Deutschland zugelassenen bzw. verkehrsfähigen Arzneimitteln. Das Informationssystem wird von den deutschen Zulassungsbehörden – Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Paul-Ehrlich-Institut und Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit – inhaltlich betreut.

Bisher war der Zugriff auf die Datenbanken nur im Rahmen eines Vertragsverhältnisses möglich. Jetzt ist ein Zugriff auch ohne Vertrag möglich. Stets kostenfrei sind die Recherche sowie die Online-Ausgabe der Ergebnisliste mit Name, Darreichungsform, Zulassungsinhaber und Eingangsnummer. Die Dokumente selbst sind kostenpflichtig und können per Kreditkarte bezahlt werden.

Einige Abfragefunktionen und die Recherchemöglichkeiten wurden zusätzlich verbessert. Der öffentliche Teil des AMIS-Angebotes ist recherchierbar über die Internetseite www.dimdi.de – Menüpunkt Datenbankrecherche, Unterpunkt RechercheEinstieg. Eine Preisübersicht für alle Datenbanken ist ebenfalls über die Internetseite (Menüpunkt Datenbanken – Preise) erhältlich. Nutzer mit Vertrag (Premium-Kunden) nutzen über die Recherchemöglichkeiten hinaus Vorteile wie günstigere Dokumentenpreise oder können umfangreiche Daueraufträge einrichten.

Jodok Müller (BLÄK)

Jahresbilanz 2006: Einnahmen auf hohem Niveau stabilisiert – Die deutsche Sektion von Ärzten ohne Grenzen hat ihre Einnahmen im Jahr 2006 mit 33,8 Millionen Euro auf hohem Niveau stabilisiert. „Angesichts der Tatsache, dass die Jahre 2004 und 2005 wegen der hohen Spendenbereitschaft nach dem Tsunami finanzielle Ausnahmejahre waren, sind wir mit diesem Ergebnis sehr zufrieden“, sagte Tankred Stöbe, Vorstandsvorsitzender von Ärzten ohne Grenzen, in Berlin. Zu den größten Programmen der Organisation gehören die Projekte in Darfur und Tschad. Solange die Konflikte dort andauern, ist dringend mehr Hilfe für die Menschen in der Region nötig, auch wenn die Sicherheitslage die Helfer vor enorme Herausforderungen stellt.

Der Jahresbericht 2006 kann kostenfrei angefordert werden bei: Ärzte ohne Grenzen, Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin, Telefon 030 22337700, Fax 030 22337788, E-Mail: office@berlin.msf.org, Internet: www.aerzte-ohne-grenzen.de.

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!



Lexikon

Was ist eigentlich ...?

Die Fachterminologie im Gesundheitswesen ist vielfältig. Sie reicht von A wie Approbation bis Z wie Zulassung. In einer Serie bieten wir Ihnen einen Überblick.

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung (VV) ist das einzige Selbstverwaltungsorgan der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und kann mit einem Aufsichtsrat verglichen werden. Ihre Hauptaufgabe ist es, den von ihr gewählten KV-Vorstand zu beraten und zu kontrollieren. Daneben entscheidet die VV über den Haushaltsplan, beschließt Satzung, Wahl- und Geschäftsordnung und bestimmt die bayerischen Delegierten in der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

Zum Verantwortungsbereich der VV gehört auch die Regelung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in Form einer entsprechenden Bereitschaftsdienstordnung. Für die Wahrnehmung besonderer Aufgaben kann die VV Ausschüsse einsetzen. In der VV der KVB gibt es zur Zeit drei beratende Fachausschüsse: Jeweils einen für die fachärztliche und die hausärztliche Versorgung sowie einen für Psychotherapie (nur dieser ist übrigens im Sozialgesetzbuch V vorgeschrieben). Hinzu kommen mit dem Finanzausschuss und dem Bereitschaftsdienstsausschuss zwei ständige Ausschüsse, deren Mitglieder – im Gegensatz zu ihren Kollegen in den drei beratenden Fachausschüssen – der VV angehören müssen. Die VV kann laut ihrer Satzung auch „sonstige Ausschüsse“ wählen, derzeit sind dies ein Satzungsausschuss sowie ein Ausschuss zur Überwachung des Vorstands. Die Vertreterversammlung der KVB besteht aus 50 ordentlichen Mitgliedern, 45 Ärzten, vier Psychologischen Psychotherapeuten und einem Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Diese Vertreter werden bayernweit von allen Mitgliedern der KVB für die Dauer von sechs Jahren gewählt.



60 Jahre Marburger Bund – Der Ärzteverband Marburger Bund (MB) feierte am 12. Juni sein 60-jähriges Bestehen. Der Ärzteverband ist die gewerkschaftliche, gesundheits- und berufspolitische Interessenvertretung der angestellten und beamteten Ärzte, der Medizinstudierenden sowie der arbeitssuchenden Ärzte. In den vergangenen Jahren profilierte sich der MB insbesondere als Ärztegewerkschaft. Im Jahr 2006 schloss er nach mehrwöchigen Ärztestreiks in Universitätskliniken und kommunalen Krankenhäusern die ersten arzt-spezifischen Tarifverträge in der Geschichte der Bundesrepublik ab.

Mit rund 110 000 Mitgliedern ist der MB Europas größte Ärzteorganisation mit freiwilliger Mitgliedschaft und die einzige tariffähige Ärztegewerkschaft Deutschlands. Er gliedert sich in 14 Landesverbände und einen Bundesverband. Erster Vorsitzender des Bundesverbandes ist der Hamburger Radiologe Dr. Frank Ulrich Montgomery, der dem Verband seit November 1989 vorsteht. Rudolf Henke, Internist aus Aachen, ist seitdem zweiter Vorsitzender des Verbandes. Erster Vorsitzender des MB, Landesverband Bayern, ist Dr. Christoph Emminger aus München und zweite Vorsitzende ist Dr. Heidemarie Lux aus Nürnberg.

Die Geburtsstunde des MB war im Juni 1947, als sich junge Ärzte und Medizinstudenten im Gerichtsmedizinischen Institut der Phillips-Universität Marburg trafen, um sich für bessere Arbeitsbedingungen zu organisieren. Bereits im Jahr 1948 betrug die Mitgliederzahl über 14 000. Im März 1950 besiegelte der MB einen Freundschafts- und Kooperationsvertrag mit der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft, um sich Einflussnahme auf Tarifverhandlungen insbesondere im öffentlichen Dienst zu sichern. Mit einem Jahrhunderturteil erkämpfte der MB im März 1960 vor dem Bundesverfassungsgericht die Niederlassungsfreiheit als Kassenarzt. Den ersten Arbeitskampf von Ärzten in Krankenhäusern erlebte Deutschland im Juli 1971, nachdem der MB die ins Stocken geratenen Tarifverhandlungen für gescheitert erklärt hat. Im September 1988 wurde die gemeinnützige MB-Stiftung gegründet, um insbesondere gegen die zunehmende Arbeitslosigkeit unter Ärzten besser vorzugehen. Nach knapp 60 Jahren formierte der MB den ersten ärztlichen Widerstand an Universitätskliniken gegen den zunehmenden Abbau tariflicher Arbeitnehmerrechte.

Die 108. MB-Hauptversammlung lehnte den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) ab, entzog ver.di die Verhandlungsvollmacht und forderte die Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes zu arzt-spezifischen Tarifverhandlungen auf. Im März 2006 erklärt die Tarifkommission des MB die Verhandlungen mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder für gescheitert. Nach einer Urabstimmung, startete der Ärztestreik an Unikliniken und Landeskrankenhäusern, der insgesamt 13 Wochen währte. Im Juni 2006 begann der Ärztestreik an kommunalen Krankenhäusern, der insgesamt acht Wochen andauerte. Danach vereinbarte die Ärztegewerkschaft mit der Vereinigung kommunaler Arbeitgeberverbände einen Tarifvertrag für die Ärzte an den kommunalen Krankenhäusern.

SONORING®
Schmitt-Haverkamp

Die Nummer 1 im Ultraschall

Wir haben die
TOP-Systeme
der Marktführer...

z.B. **TOSHIBA**
Medical Systems

famio 8

Die neuesten
Entwicklungen
der Ultraschall-
technik in einem
kompakten System
zu **unschlagbar**

günstigen
Preisen!



... in allen unseren 7 Sonotheken
Eine bestimmt in Ihrer Nähe, zu finden unter
www.schmitt-haverkamp.de

Unsere 7 Sonotheken:
Deggendorf • Dresden
Erlangen • Jena • Leipzig
Memmingen • München

Zentrale und Sonotheke, direkt neben der KVB
Elsenheimerstraße 41 • 80687 München
Tel. 089 / 30 90 99 0 • Fax. 089 / 30 90 99 30
E-Mail: info@schmitt-haverkamp.de